



2. Offener Brief

*an den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München und die Stadträtinnen und Stadträte der
Landeshauptstadt München
betreff der Diskussion über die Umbenennung der Bischof – Meiser - Straße in München*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ude,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte unserer Stadt!

Gestatten Sie mir, daß ich mich ein weiteres Mal an Sie wende: Daran sehen Sie, wie ich auch Ihre Arbeit als Stadträte zum Wohle unserer Stadt ernst nehme. Auch mein Ansinnen ist es, das Ansehen unserer Stadt zu wahren, nach außen, aber auch nach innen.

Falls die Entscheidung des Stadtrates am 18. Juli so fällt, daß der Name der Meiser-Straße erhalten bleibt, brauchen wir, denke ich, keine Angst zu haben, daß dieser Beschluß mißverstanden werden kann als Festhalten an einem als Antisemiten verleumdeten Bischof Meiser. Hat doch die Landeshauptstadt in außergewöhnlich großzügiger Weise die Errichtung des jüdischen Gemeindezentrums in München ermöglicht und unterstützt. Vor nationaler und internationaler Presse mit den Häuptern des Staates und der jüdischen Weltgemeinschaft, vor aller Weltöffentlichkeit wurde es eingeweiht, und wird seither von der ganzen Bevölkerung angenommen.

Wenn Sie nun als möglicherweise entscheidendes Argument anführen, daß diese Diskussion besonders von Amerika aus verfolgt wird und Sie fürchten, daß eine Beibehaltung des Namens Meiser-Straße ungeahnte politische und finanzielle Folgen haben könnte, bestätigen Sie damit nicht in erschreckender Weise das, was Sie Bischof Meiser vorwerfen, daß die Juden, obwohl eine Minderheit in der Volkswirtschaft, Kultur und Politik erheblichen Einfluß ausüben, so wie dieser es 1926 in dem von ihnen inkriminierten Artikel ausgedrückt hat?????????

Arbeiten Sie damit nicht den Neonazis zu und fördern Sie nicht wieder neu Stimmung gegen die jüdische Bevölkerung unserer Stadt?

Ich werde Ihnen auf dem Postwege Informationen über das Verhalten und über Äußerungen des damaligen Erzbischofs und nachmaligen Kardinals zukommen lassen.

Sie können nicht Bischof Meisers Ansehen schädigen, indem Sie die Meiser-Straße umbenennen und das Ansehen Kardinal Faulhabers achten, indem Sie die Kardinal-Faulhaber-Straße bestehen lassen. Wenn Sie ihn schonen, aber Meiser nicht, ist es anständig vor den Mächtigen zu kuschen und den Schwachen zu treten?. Sie können die Gefühle der Evangelischen Bevölkerung nicht weniger achten als die der Katholischen.

Stehen Sie zur Geschichte, auch in schwieriger Zeit, unserer Stadt.

Ich wünsche Ihnen eine Entscheidung, die sie vor Ihrem Gewissen verantworten und vor Ihren Wählern vertreten können und die Sie als unabhängige Demokraten ausweist.

Gott befohlen!

Ihr Pfarrer Ulrich Wagner,
München, den 06. Juli 2007